

Name: **M B**

Universität: **Karlsuniversität in Prag**

Programm: **Direktaustausch**

Zeitraum: **WS 2013/14**

Land: **Tschechische Republik**

Fächer: **Allg. und Vgl. Literaturwissenschaft,
Kunstgeschichte, BWL**

Datum: 11.02.14

ERFAHRUNGSBERICHT

Organisatorisches und erste Tage

Zunächst ist festzuhalten, dass die Kommunikation mit den Ansprechpartnern sowohl in Prag als auch in Frankfurt im Vorfeld und auch während des Aufenthalts einwandfrei funktioniert hat. Besonders hilfreich war, dass man vor der Ankunft in Prag einen einheimischen Studenten als Tutor zugeteilt bekommen hat. Meine Tutorin hat mich am Hauptbahnhof in Prag abgeholt, und mich in mein Wohnheim gebracht. (Es gibt eine regelmäßige Verbindung mit der Deutschen Bahn von Frankfurt über Nürnberg nach Prag; die Fahrt kostet mit Bahncard25 etwa 30 Euro und dauert sechs Stunden.) Zusammen mit meiner Tutorin habe ich am Tag nach meiner Ankunft sämtliche Formalitäten erledigt: Anmeldung im Wohnheim, Studentenausweis abholen, Studententicket besorgen (Kosten: etwa 10 € im Monat), Registrierung in den Online-Systemen der Uni, SIM-Karte fürs Handy kaufen,... Diese Unterstützung war nicht nur sinnvoll, weil man neu in der Stadt ist und sich nicht auskennt, sondern auch, weil man ohne Tschechisch-Kenntnisse manchmal einfach nicht weiterkommt. Obwohl Prag eine internationale Stadt mit vielen Touristen ist, ist Englisch hauptsächlich unter jüngeren Leuten verbreitet. Viele (ältere) Leute sprechen keine Fremdsprache; manchmal kann auch Deutsch oder Russisch weiterhelfen.

Zwei Tage nach meiner Ankunft fand die erste von mehreren Einführungsveranstaltungen statt. Hier wurde man hauptsächlich über Universität, Fakultät, Bibliotheken und Kurse informiert. Außerdem war es eine gute Gelegenheit, erste Kontakte zu andern Studenten zu knüpfen. Im Anschluss an die Einführungsveranstaltung erhielt ich mein Stipendium in der Höhe von insgesamt 24.000 CZK (ca. 870 €) bar ausgezahlt.

Wohnen

Während meines gesamten Aufenthaltes habe ich im Studentenwohnheim Větrník gewohnt; es ist auch nachts gut mit Tram und Bus angebunden und eine sichere Gegend. Ich muss zugeben, am Anfang war das schon alles ziemlich ungewohnt und in manchen Momenten befremdlich. Aber sobald man sich an alles gewöhnt hat, kann man es dort zumindest für ein paar Monate ziemlich gut aushalten und mit etwa 125 € Miete pro Monat ist es vermutlich eine der günstigsten Möglichkeiten in Prag zu wohnen.

Normalerweise ist es so, dass man sich das etwa 11 m² große Zimmer mit einer anderen Person teilt. Es ist dann Einstellungs- und natürlich auch ein bisschen Glückssache, ob man gut miteinander klar kommt oder nicht. Ich selbst war sehr zufrieden mit meiner Mitbewohnerin: eine sehr liebe und herzliche tschechische Medizinstudentin. Wir haben uns sehr gut verstanden, hin und wieder etwas zusammen unternommen und viele interessante Gespräche geführt, besonders auch über kulturelle Unterschiede. Über sie habe ich viel über Tschechien erfahren, was mir sonst entgangen wäre.

Ich würde das Wohnheim empfehlen, weil man hier zum einen die Chance hat, Tschechen kennenzulernen und etwas über das Land und die Leute aus erster Hand zu erfahren und Tipps für Unternehmungen zu bekommen. Zum anderen war es aber auch eine gute Erfahrung festzustellen, dass man sich an erstaunlich viel gewöhnen und mit wenig Komfort gut auskommen kann: stark eingeschränkte Privatsphäre, gemischte Toiletten und Duschen, ein bis zwei Minuten Fußweg zu Bad und Küche, hellhörige Wände. Auch sollte man sich darauf einstellen, dass vermutlich kein Geschirr oder sonstige Küchenutensilien vorhanden sind – ich war an meinem ersten Tag direkt bei Ikea.

Uni und Studium

Die Karlsuniversität bietet – zumindest für den Bereich Geisteswissenschaftlichen – neben den tschechischen Kursen eine große Auswahl auf Englisch an, aber auch einige auf Deutsch oder Französisch. Ich war an der Faculty of Humanities eingeschrieben, konnte aber auch an anderen Fakultäten Kurse belegen. Zu den Kursen selbst ist zu sagen, dass es wie an deutschen Hochschulen auch gute und weniger gute Dozenten gibt und das Niveau schwanken kann. Am besten in den ersten Wochen hingehen, sich verschiedene Sachen anschauen und dann entscheiden, was man belegt. Sinnvoll und sehr interessant waren für mich die Kurse, die tschechische Themen fokussiert haben, beispielsweise tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts. Da ich noch nach der alten Studienordnung studiere, musste ich die Prüfungsmodalitäten im Hinblick auf eine Hauptseminararbeit, die ich mir in Frankfurt anerkennen lassen kann, ausweiten. Nach Absprache mit meiner Dozentin und der Koordinatorin war das allerdings kein Problem.

Außerdem würde ich unbedingt dazu raten, einen Tschechisch-Sprachkurs zu belegen, das erleichtert im Alltag doch einiges.

Die Bibliotheken sind wie auch die Fakultäten über die ganze Stadt verstreut. Man hat seine Stammbibliothek bei der Fakultät, an der man eingeschrieben ist. Sobald man sich dort registriert hat, kann man aber auch problemlos alle anderen Bibliotheken nutzen und dort Bücher ausleihen. Außerdem gibt es noch das Klementinum, die tschechische Nationalbibliothek, durch die man während der ersten Wochen geführt wird. Hier gibt es einen großen Bestand (leider alles nur vor Ort benutzbar) und außerdem die Möglichkeit für Literatur- und Geschichtsstudenten, ein Praktikum mit flexibler Zeiteinteilung im Bereich der Digitalisierung von alten Drucken und Handschriften zu absolvieren. Auf dieses Projekt wird während der Führung durch das Klementinum hingewiesen – für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt daran teilzunehmen.

Darüber hinaus ist das Sportangebot der Karlsuniversität sehr gut und etwas anders strukturiert als an der Goethe-Universität: Man meldet sich über ein Portal online an, allerdings ist die Seite nur auf tschechisch verfügbar, also am besten kurz jemanden um Hilfe bitten. Die Kurse werden fast alle auf Tschechisch abgehalten, ich war jedoch in einem sehr guten Yoga-Kurs auf Englisch. Außerdem haben die Kurse eine begrenzte Teilnehmerzahl; sobald man angemeldet ist, ist man wie in anderen Kursen an der Uni auch

dazu verpflichtet, bis auf zwei Fehlstunden regelmäßig teilzunehmen. Am Ende des Semesters erscheint der Kurs auf dem Official Transcript und man bekommt CP dafür.

Leben in Prag

Prag ist eine tolle Stadt an der Moldau, wo man viel unternehmen und erleben kann. Ich fand es immer schön, die verschiedenen Stadtviertel (Altstadt, Neustadt, Burgareal, jüdisches Viertel, Kleinseite, Vinohrady, Újezd, Žižkov, ...) zu Fuß zu erkunden. Es gibt viele Parks, in denen man bei gutem Wetter Zeit verbringen kann, wie zum Beispiel Petřín mit einem Aussichtsturm, Letná mit dem Metronom, Vyšehrad mit Kirche und Künstlerfriedhof oder auch Hvězda in der Nähe vom Studentenwohnheim Větrník.

Kulturell hat die Stadt sehr viel zu bieten: es gibt zahlreiche Galerien und Museen, ich habe mir dort viel angesehen; meine Favoriten sind der Veletržní palác, eine große Ausstellungshalle für tschechische und internationale Kunst vom 19. bis 21. Jahrhundert; besonders beeindruckend war hier Muchas Gemäldezyklus *Slawisches Epos*. Im Rudolfinum finden immer wieder interessante zeitgenössische Ausstellungen statt, wie auch im Kampa Museum und im DOX. Etwas mehr historisch orientiert und absolut sehenswert ist das Palais Lobkowitz in der Nähe der Burg. Hier wird die Geschichte Tschechiens aus der Perspektive der böhmischen Adelsfamilie Lobkowitz innerhalb der ehemaligen Residenz dargestellt. Aber auch die beiden etwas versteckten Galerien Školská 28 und FUTURA zeigen immer wieder moderne Installationen und bieten Workshops und abends Veranstaltungen wie Screenings und Performances an.

Daneben würde ich einen Opernbesuch empfehlen; mir haben der *Figaro* im Ständetheater und *Rusalka* von dem tschechischen Komponisten Dvořák in der Staatsoper gut gefallen. Im Herbst findet immer das deutsch-tschechische Theaterfestival theater.cz statt, auch hier lohnt es sich, sich eine Vorstellung anzuschauen. Außerdem organisiert das Prager Goethe-Institut ebenfalls im Herbst das Festival Das Filmfest. Kostenlose tschechische Filme mit englischen Untertiteln werden jeden Mittwochabend in der Faculty of Arts gezeigt.

In Prag gibt es viele Restaurants, Cafés, Kneipen und Clubs – wo man auch ist, das Bier ist und bleibt unschlagbar gut und günstig. Typisch tschechisch kann man im Hlubina bei Anděl oder etwas schicker im Olympia essen. Wer mal Abwechslung vom Bier braucht, dafür ist das Café Savoy mit seiner Weinauswahl gut geeignet. Gutes vegetarisches Essen gibt es im Lehká hlava. Unter den vielen Cafés mochte ich besonders das Choco Café U Červené židle und das Mama Café. Was man auch nicht verpassen sollte, ist der Besuch eines der Prager orientalischen Teehäuser. Auf den ersten Blick wirkt das etwas seltsam, aber gerade jüngere Tschechen verbringen dort gerne ihre Nachmittage. Man kommt rein, alles duftet nach Tee, die Schuhe sind im Vorraum auszuziehen, man sitzt in abgedunkelten Nischen, hat eine riesige Tee- und Shisha-Auswahl und trinkt aus kleinen Schälchen.

Das Prager Nachtleben sollte man den überfüllten und anstrengenden Erasmus-Partys unbedingt vorziehen, gerade das Hany Bany, Atmosféra, K4, Chapeau Rouge, Roxy, Cross Club oder auch mal die Lucerna Music Bar sind zum feiern gehen super.

Auch außerhalb von Prag gibt es viel zu sehen: Tagesausflüge beispielsweise nach Kutná Hora oder zur Burg Křivoklát sind interessant und mit dem Nahverkehr gut zu erreichen. In Tschechien gibt es viele Burgen und Schlösser zu besichtigen, allerdings haben die meisten den Winter über von November bis März geschlossen.

Prag ist ein guter Ausgangspunkt für weitere Reisen: Ich war in Wien, Bratislava, Krakau, Wrocław (Breslau), und Budapest. Am besten reist man mit den Busunternehmen vor Ort. Fahrten werden für sehr wenig Geld angeboten, für die Strecke Krakau-Wrocław (3,5

Stunden Fahrt), habe ich umgerechnet etwa 2,50 € bezahlt. Günstige Busunternehmen sind zum Beispiel Eurolines, Student Agency, Polski Bus, Tiger Express oder Orange Ways.

Zum Schluss

Abschließend habe ich noch zwei Tipps, die ich jedem zukünftigen Prag-Austauschstudenten raten würde, zum einen: sucht euch ein Sprachtandem! Es gibt im Internet einige Plattformen wo man sich einfach eintragen kann. Ich hatte viel Glück mit meiner Tandem-Partnerin, wir haben uns wunderbar verstanden und die Montagabende bei ihr waren immer sehr interessant und lustig. Sie spricht gut Deutsch, ich zwar kaum Tschechisch, aber das hat der Sache keinen Abbruch getan. Für mich war vor allem interessant, mich mit ihr und ihrem Mann über Tschechien und das Tagesgeschehen dort zu unterhalten, die beste Möglichkeit, mehr über die Stadt, Land und Leute zu erfahren.

Und zweitens: die Prager Zeitung. Das ist eine deutschsprachige Wochenzeitung, die sowohl über die Stadt (inklusive Veranstaltungstipps), als auch über Neuigkeiten aus der ganzen Republik berichtet und jeden Donnerstag erscheint. Damit fühlt man sich zumindest gleich viel informierter.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich eine wunderbare Zeit in Prag hatte, in der ich viel Neues gelernt und Dinge aus neuen Perspektiven betrachtet habe. Es war eine tolle Chance, sich intensiv und umfassend mit einer anderen, aber verwandten Kultur auf vielen Gebieten auseinanderzusetzen und eine Stadt für sich zu entdecken. Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Prag, die goldene Stadt, ist perfekt für ein Auslandssemester, es gibt so viel zu sehen und zu erleben – danke an alle, die mir den Aufenthalt möglich gemacht haben! 😊

